

# Mitteilung

## öffentlicher Teil

Gremium	Datum
Betriebsausschuss Veranstaltungszentrum Köln	04.11.2019

### **Eigenbetriebsähnliche Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hier: Quartalsbericht III/2019**

Gemäß § 13 der Betriebssatzung der eigenbetriebsähnlichen Einrichtung Veranstaltungszentrum Köln hat die Betriebsleitung die Oberbürgermeisterin und den Betriebsausschuss vierteljährlich über die Entwicklung der Erträge und Aufwendungen sowie über die Abwicklung des Vermögensplans schriftlich zu unterrichten.

Der Wirtschaftsplan 2019 des Veranstaltungszentrums Köln wurde vom Rat der Stadt Köln in seiner Sitzung am 18.12.2018 nach Vorberatung im Finanzausschuss am 17.12.2018 festgestellt.

Im Erfolgsplan weist er einen Jahresfehlbetrag von rd. 3,2 Mio. € aus. Das im Vermögensplan ausgewiesene Investitionsvolumen beträgt für die Betriebsteile Gürzenich, Kölner Philharmonie, Rheinterrassen/Tanzbrunnen insgesamt rd. 5,2 Mio. €. Zusätzlich wurden für den Ankauf der Bastei von der Koelnmesse GmbH sowie Planungskosten für die Erstellung eines Bauzustandsgutachtens Mittel in Höhe von 0,8 Mio. € veranschlagt.

Darüber hinaus berücksichtigt der Vermögensplan auf der Ausgabenseite Mittel für die Abdeckung des o.g. Jahresverlustes von 3,2 Mio. € sowie für die Tilgung der bestehenden Darlehen in Höhe von 8,0 Mio. €. Zur Finanzierung des voraussichtlichen Mittelbedarfes sieht der Vermögensplan bei einem negativen Liquiditätsbestand zum Jahresbeginn von rd. 4,5 Mio. €, Eigenmittel in Höhe von rd. 5,2 Mio. € und eine Neukreditaufnahme in Höhe von 10,0 Mio. € vor.

Das Ergebnis des Erfolgsplans berücksichtigt die aus dem städtischen Haushalt bereitgestellte und über den Eigenbetrieb an die KölnMusik GmbH weitergeleitete Verlustabdeckung von rd. 5,3 Mio. €. Da der Plan-Verlust 2019 der KölnMusik GmbH den städtischen Zuschuss um rd. 243 Tsd. € übersteigt, führt die Abschreibung auf Finanzanlagen in Höhe von rd. 5,5 Mio. € zu einer entsprechenden Belastung der Erfolgsrechnung des Eigenbetriebes. Des Weiteren beinhaltet der Erfolgsplan einen direkten Zuschuss der Stadt Köln an den Eigenbetrieb in Höhe von 3,0 Mio. €. Daneben sind 775 Tsd. € als Schuldendiensthilfe (Zinsanteil) für das Ende 2008 aufgenommene Darlehen in Höhe von 22,7 Mio. €, mit dem eine entsprechende Kapitalzuführung an die Koelnmesse GmbH finanziert wurde, veranschlagt. Für die zur Finanzierung der Florasanierung aufgenommenen Darlehen berücksichtigt der Erfolgsplan ferner einen weiteren ertragswirksamen Zuschuss der Stadt in Höhe von 789 Tsd. €.

Da der Eigenbetrieb - mit Ausnahme der Verpachtung der Erbbaurechtsgrundstücke und der für den Betrieb der Kölner Philharmonie, des Gürzenich und der Rheinterrassen sowie des Tanzbrunnens erforderlichen Immobilien an die jeweiligen Betreiber - KölnMusik GmbH, Koelnmesse GmbH und KölnKongress GmbH – derzeit keine weiteren eigenen wirtschaftlichen Tätigkeiten entfaltet, darüber hinaus aber auch den Verlust der KölnKongress GmbH (die Mittel für die Verlustabdeckung der KölnMusik GmbH werden wie eingangs erwähnt aus dem städt. Haushalt bereitgestellt) zu übernehmen hat, wird das Ergebnis im Erfolgsplan des Eigenbetriebes in der Hauptsache durch das Jahres-

ergebnis der KölnKongress GmbH sowie durch die Abschreibungen und die Zinsaufwendungen für die in den Betriebsteilen getätigten Investitionen beeinflusst.

Im dritten Quartal des Geschäftsjahr 2019 sind weder im laufenden Geschäft bei der Abwicklung des Erfolgsplans noch aus der Ausführung des Vermögensplans im Bereich Investitionen und Kreditwirtschaft erfolgsgefährdende Entwicklungen eingetreten, so dass hieraus keine Anpassung oder Änderung des vom Rat am 18.12.2018 genehmigten Wirtschaftsplans resultiert.

Hervorzuheben ist nach Abschluss des 3. Quartals 2019 im Wesentlichen die Ergebnisverschlechterung bei der KölnKongress GmbH um 515 Tsd. Euro (bzw. 38,2%) auf -1.862 Tsd. €. Die deutliche Verschlechterung resultiert im Wesentlichen aus der negativen Geschäftsentwicklung im Bereich der KölnKongress Gastronomie GmbH. Während sich der Gastronomieumsatz im Gürzenich plangemäß entwickelt, gestaltet sich der zum 01.05.2019 aufgenommene gastronomische Betrieb am Tanzbrunnen schwierig. Neben zusätzlichen Instandhaltungsaufwendungen von rd. 100 Tsd. Euro belasten steigende Organisationskosten aufgrund fehlenden Personals das Budget, da Planstellen durch teureres Fremdpersonal abgedeckt werden müssen. Auch blieben die Umsätze unter den Budgeterwartungen.

Dieser negativen Entwicklung stehen kleinere Einsparungen gegenüber, so dass sich auf das Gesamtjahr hochgerechnet für die eigenbetriebsähnlichen Einrichtung eine Ergebnisbelastung in Höhe von rd. 448 Tsd. € (-13,9%) abzeichnet. Das Veranstaltungszentrum schließt damit nach Abschluss des 3. Quartals das Jahr 2019 mit einem Fehlbetrag von nunmehr voraussichtlich 3.659 Tsd. € ab (siehe Anlage).

#### Anlage

- Hochrechnung zum 30.09.2019